

Soziales Lernen an der Hauptschule Freyung

Soziales Lernen nach dem Leitfaden zur Sozialkompetenz ist an der Hauptschule Freyung eine Aufgabe des gesamten Hauses.

Zu Beginn des Schuljahres legt die Lehrerkonferenz fest, in welcher Jahrgangsstufe welche Merkmale den Schwerpunkt des sozialen Lernens bilden. Die 14 Teilkompetenzen für Lebens- und Ausbildungsreife sind auf die Klassen 5 bis 9 verteilt. Somit ist gewährleistet, dass jeder Schüler im Laufe seiner Zeit an der Hauptschule Freyung gezielten Unterricht zu allen Teilkompetenzen des Leitfadens erhält.

Jahrgangsstufe	Kompetenzen
5	<ul style="list-style-type: none"> • Zuverlässigkeit • Umfangsformen • Sorgfalt • Leistungsbereitschaft
6	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsbewusstsein • Frustrationstoleranz
7	<ul style="list-style-type: none"> • Einfühlungsvermögen • Teamfähigkeit • Konfliktfähigkeit
8	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Selbstorganisation • Kritikfähigkeit
9	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung • Durchhaltevermögen

Es wird darauf geachtet, in welcher Jahrgangsstufe einzelne Merkmale als Lerninhalte in den Fachlehrplänen enthalten sind. So bleibt die unterrichtliche Umsetzung des Merkmals Konfliktfähigkeit beispielsweise den 7. Klassen vorbehalten, da im Fachlehrplan „Katholische Religionslehre 7“ ein ganzer Themenbereich sich mit dieser Kompetenz befasst: „7.2 Nachgeben oder sich durchsetzen – Konflikte fair austragen“.

Da die Kompetenzen Zuverlässigkeit, Umgangsformen, Sorgfalt und Leistungsbereitschaft vom Lehrerkollegium als grundlegend und zentral bedeutsam für das soziale Zusammenleben und den schulischen Erfolg erachtet werden, ist deren Behandlung bereits für die Jahrgangsstufe 5 vorgesehen. In den 9. Klassen wird dagegen wegen der anstehenden Abschlussprüfungen der Fokus auf Selbsteinschätzung und Durchhaltevermögen gerichtet.

Nach der Verteilung der Teilkompetenzen auf die Schuljahre 5 bis 9 erarbeiten Jahrgangsstufenteams einen Organisationsplan für ihre Klassenstufe. In diesem ist schriftlich fixiert,

- **wann** im Schuljahr Sozialkompetenzen gezielt thematisiert werden.
z. B. Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2008/09 auf die Monate November, Februar und April.
- **wie** der Unterricht zum sozialen Lernen durchgeführt wird.
Die Teams wählen aus den im Schulversuch „Soziales Lernen in der Haupt-/Mittelschule“ entwickelten Unterrichtsbausteinen und aus der einschlägigen Literatur (z. B. Lion`s Quest, MUT, PIT....) geeignete Unterrichtsmaterialien aus, mit deren Hilfe die angestrebten sozialen Kompetenzen gezielt in speziellen Unterrichtseinheiten angebahnt werden sollen.
Außerdem werden gemeinsame Rituale, Methoden und Organisationsformen schriftlich festgehalten, durch welche die im Fokus stehenden Kompetenzen im Fachunterricht trainiert und möglichst nachhaltig gesichert werden können.

- **wer** für die Umsetzung der Konzepte verantwortlich ist.
Alle Lehrer, die in einer Klassenstufe arbeiten, integrieren die vereinbarten Maßnahmen zur Förderung der Sozialkompetenzen in ihren Unterricht. Die Gesamtverantwortung obliegt den Klassleitern. Für die Realisierung des Konzepts zum sozialen Lernen an der Schule zeichnet der Schulleiter verantwortlich.

Die konkreten Organisationspläne für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 sind im Internet dargestellt. In der rechten Spalte der Jahrgangspläne - „Umsetzung in der Klasse“ - notiert der Lehrer Datum und Thema der Unterrichtseinheiten zum sozialen Lernen. Dies betrifft insbesondere die Einstiegsbausteine, aber auch weitere unterrichtlichen Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit können vermerkt werden. So wird die Durchführung dokumentiert.

Auch die gezeigten Schülerleistungen bedürfen einer Form der Dokumentation. Die Hauptschule Freyung verwendet dazu einen speziell für jede Jahrgangsstufe erstellten Beobachtungsbogen, auf dem die Kompetenzen und die dazugehörigen Indikatoren vermerkt sind. Zeigt ein Schüler die in den Indikatoren beschriebenen Verhaltensweisen relativ beständig über einen längeren Zeitraum, bestätigt die Lehrkraft ihm mit Datum und Namenszeichen den Erwerb der entsprechenden Teilkompetenz. Die Beobachtungsbögen werden dem Schülerakt beigelegt und unterstützen einerseits die Erstellung von Zeugnisbemerkungen. Andererseits dienen sie der nachfolgenden Lehrkraft als Informationsmöglichkeit.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden durch einen Elternbrief zu Beginn des Schuljahres über das Konzept „Soziales Lernen an der Hauptschule Freyung“ informiert und um ihre Hilfe und aktive Mitarbeit bei der Vermittlung der in den jeweiligen Jahrgangsstufen angestrebten Kompetenzen gebeten. Dabei wird den Eltern verdeutlicht, welchen Stellenwert die Wirtschaft den Sozialkompetenzen in Bezug auf die Ausbildungsreife einräumt.

Die Eltern werden auch über die Indikatoren informiert. Wenn das dort formulierte, gut beobachtbare Verhalten auch zu Hause zur Maxime wird, werden die schulischen Bemühungen optimal unterstützt.

Schülerbeobachtungen

Hauptschule Freyung

Schuljahr 2008/2009

Jahrgangsstufe 5

Name: _____

Merkmal	Indikatoren	Datum	Anmerkungen
Zuverlässigkeit Der Schüler nimmt verbindliche Vereinbarungen ernst und hält sie – soweit es die äußeren Umstände erlauben – ein. Aufgaben erledigt er in der vereinbarten Zeit.	Der Schüler erscheint pünktlich zu vereinbarten Terminen, entschuldigt sich rechtzeitig, wenn er/sie eine Vereinbarung nicht einhalten kann. erledigt einen Arbeitsauftrag termingerecht ist bereit, dauerhaft übertragene Aufgaben mit gleichmäßiger Leistung zu erfüllen. hält Vereinbarungen ein und bringt vereinbartes Material mit.		
Umgangsformen Der Schüler kann sich der Situation und Rolle angemessen höflich, respekt- und rücksichtsvoll verhalten. Er weiß, sich situationsgerecht zu kleiden und auszudrücken.	Der Schüler verwendet die Anreden „Du“ und „Sie“ situationsangemessen und verwendet eine angemessene Sprachebene. begrüßt andere Menschen in angemessener Form ist bereit, die gängige Kleiderordnung der beruflichen Bezugsgruppe im beruflichen Zusammenhang für sich zu akzeptieren. begegnet anderen Menschen mit Respekt und Anerkennung. kennt unterschiedliche gesellschaftliche Rollen sowie die damit verbundenen Aufgabenstellungen und Verpflichtungen.		
Sorgfalt Der Schüler geht beim Erfüllen von Aufgaben mit dem Ziel eines fehlerfreien Arbeitsergebnisses gewissenhaft vor. Vertraute Aufgaben erledigt er in angemessener Zeit und Qualität.	Der Schüler geht zügig und planvoll an Aufgaben heran. geht mit schriftlichen Unterlagen, Arbeitsmaterialien und Werkzeugen achtsam und sachgerecht um. beachtet beim Erfüllen eines Auftrags gewissenhaft sämtliche Hinweise und Vorschriften. kontrolliert nach Erledigung eines Auftrags Ergebnisse kritisch, um Mängel oder Fehler zu korrigieren. erledigt Routineaufgaben zügig und fehlerfrei. bearbeitet bei Arbeitsaufträgen/ Klassenarbeiten in der Regel alle Aufgaben in der vorgegebenen Zeit.		

Leistungsbereitschaft Der Schüler ist bereit und in der Lage, sich beim Bearbeiten von Aufgaben nach Kräften einzu-setzen, und ist bestrebt, möglichst gute Ergebnisse zu erzielen.	Der Schüler widmet sich Aufgaben mit angemessener Intensität. strengt sich auch bei „unbeliebten“ Aufgaben an. erkennt von sich aus, welche Aufgaben zu erledigen sind, und erledigt diese. sucht sich neue Aufgaben und Herausforderungen. entwickelt Ideen, setzt sich selbst Ziele und setzt sie um.						
---	---	--	--	--	--	--	--

Weitere Schülerbeobachtungen	
Datum	